

Digital wie analog!?

Social work goes online

Soziale Arbeit wird digital(er)

Soziale Arbeit hat in puncto Digitalisierung einen großen Nachholbedarf. Kutscher (2020) verweist hinsichtlich der Digitalisierung in der Sozialen Arbeit auf einen erheblichen Diskussions- und Reflexionsbedarf. Die Corona bedingten Pandemieschutzmaßnahmen haben in der Sozialen Arbeit zu einem Digitalisierungsschub geführt, der professionell nicht entsprechend schnell fundiert werden konnte (vgl. Stummbaum, Schubert & Rusert 2022).

„In den vergangenen Monaten“ – so Heinrich Riegel, Fachkoordinator für Kinder- und Jugendhilfe bei der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e.V. – „hat die Pandemie uns vor Augen geführt, wie wichtig es ist, digitale Kanäle in der sozialen Arbeit zu nutzen. Gerade in der Erziehungsberatung, einem unserer Kernangebote, erweitern digitale Formate die Möglichkeiten enorm, z.B. in der Online-Beratung oder als Teil des blended counseling. Das Gebot der Niederschwelligkeit können wir nur erfüllen, wenn wir auch im digitalen Raum präsent sind.“

Digital wie analog!?

Seit dem Sommersemester 2021 werden im Transferprojekt „Digital wie analog!“ die professionellen Perspektiven digitaler Beratung in der Sozialen Arbeit an der Hochschule Augsburg fundiert. Ausgehend von der Frage „Digital wie analog!“ wurden analoge Ansätze und Standards einer Sozialen Arbeit in Präsenz auf ihre digitale Übertragbarkeit geprüft und um neue digitale Ansätze und Standards ergänzt. Zielsetzung war und ist, digitale Perspektiven der Sozialen Arbeit professionell zu fundieren.

Digitale Perspektiven professionalisieren

Im Sommersemester 2022 wurde auf der Basis der in den beiden Vorsemestern erarbeiteten Kriterien sozialpädagogischer Professionalität in digitalen Beratungsangeboten eine Hidden-Client-Studie durchgeführt zur Chatberatung der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e.V.. Hidden-Client-Studien eignen sich nach Stummbaum (2016) ideal, um Beratungsangebote der Sozialen Arbeit zu erforschen und weiterzuentwickeln. Zur Durchführung dieser Studien sind umfangreiche Vorarbeiten zur Entwicklung von Testklient:innen-Persönlichkeiten notwendig. Im Service-Learning-Projekt wurden diese Persönlichkeiten auf der Basis des aus dem Design Thinking bekannten Persona-Ansatzes entwickelt.

Literatur:

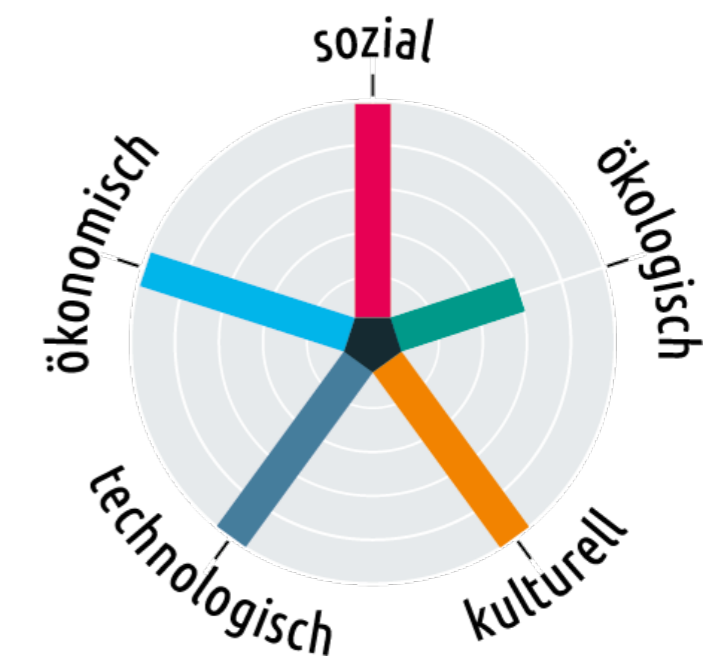
- Kutscher, Nadia et al. (Hrsg.) (2020): Handbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung.
- Stummbaum, Martin (2016): Hidden Client Studien: Wirkungsforschung zwischen Evidenzbasierung und Reflexion.
- Stummbaum, Martin/Schubert, Carolin/Rusert, Kirsten (2022): Perspektiven Sozialer Arbeit in Zeiten der (Post)Pandemie.

Eine Kooperation mit

HSA_transfer
„Regionales Service Learning“
Hans Binder Knott
service-learning@hs-augsburg.de

Katholische Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e. V.
Heinrich Riegel, Fachkoordinator für Kinder- und Jugendhilfe
Monika Grimaldi

Wirkdimensionen



Projektteam

Studierende des sechsten Studiensemesters im Vertiefungsmodul „Soziale Innovationsprozesse“ im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

Prof. Dr. Martin Stummbaum

Fakultät für Angewandte Geistes- und Naturwissenschaften, Studiengang Soziale Arbeit

Dr. Julia Sonnberger

Ressort für Studium und Lehre

Nachricht hinterlassen

Betreff: Bitte helfen Sie mir. Ich weiß nicht mehr wie es weitergehen soll

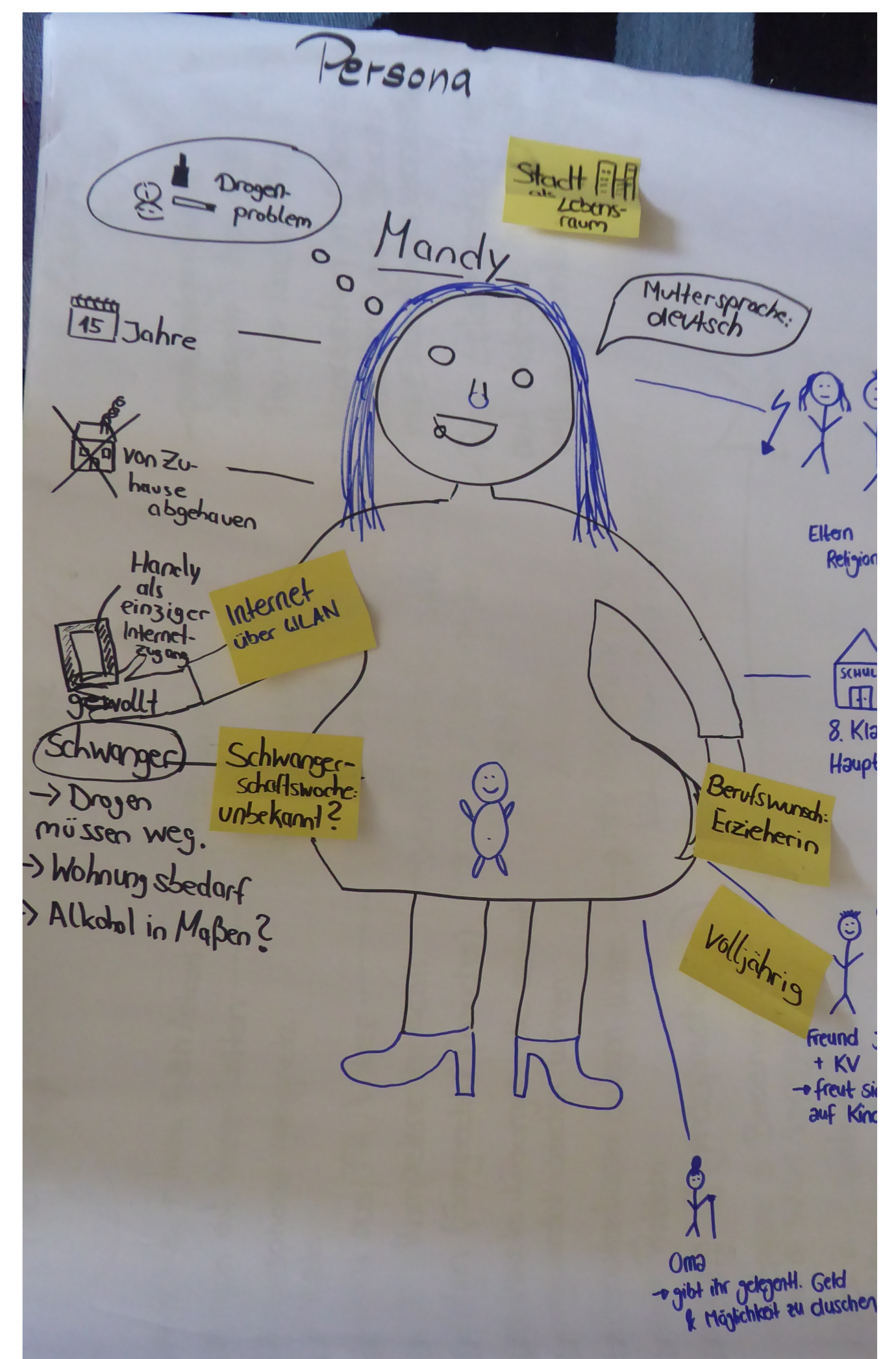
Nachricht: Hallo, ich weiß nicht mehr weiter. Können Sie mir helfen. Bitte, es ist ganz dringend. Es ist schon lange nicht mehr gut. Irgendwie hab ich es aber immer geschafft, dass es irgendwie weitergeht. Ich weiß nicht wie, aber es ging weiter. Mit Corona wurde es unerträglich. Was soll ich bloß machen. Ich weiß nicht mehr, wie es weitergehen soll. Was soll ich bloß machen!

Nickname: Renate

Ich stimme der Datenschutzerklärung zu

Abschicken Abbrechen

Testanfrage, Quelle: Hans Binder Knott



Persona-Ansatz, Quelle: Martin Stummbaum

Laufzeit: SoSe 2021 bis SoSe 2022

Web: www.hs-augsburg.de/HSA-transfer/Regionales-Service-Learning/Digital-wie-analog